



Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken
Band 42-43 (1963)

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Rom

Copyright



Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Beilage findet sich eine kritische Edition des Briefes Karls an Klemens IV. über den Sieg, die die bisherigen Drucke berichtigt. P. H. (Selbstanzeige)

F. Banfi, Roma „civitas regia“, in *Studi Romani*, 10, 1962, 510–528, verfolgt Geschichte und Bedeutung dieses Ausdrucks von der Antike bis in die Ottonenzeit. H. M. G.

An Hand des gesamten – und zum Teil bislang ungedruckten – verfügbaren Materials hat V. J. Koudelka O.P. eine Studie über „Le ‚Monasterium Tempuli‘ et la fondation dominicaine de San Sisto“ erarbeitet (*Arch. frat. Praedic.* 31 [1961] S. 5–81). Es gelingt dem Vf., die seit langem und oft erörterte Frage nach der Lage dieses seit dem 8./9. Jh. bezeugten stadtrömischen Marienklosters mit guten Gründen zu entscheiden; bei der Darstellung von dessen Geschichte macht er insbesondere wahrscheinlich (S. 9ff.; vgl. S. 72), daß die Urkunde Sergius' III. (JL 3536) an dieses Kloster gegangen ist und nicht, wie P. Kehr vorschlug (*Ital. pont.* 1 S. 121 Nr. 3), an S. Maria Corsarum. Von diesem Kloster lassen sich keinerlei Beziehungen zu S. Sisto vecchio, aus dessen Archiv das Stück überliefert ist, finden. Ebenso gründlich werden die Vorgänge bei der frühesten stadtrömischen Gründung des hl. Dominikus, S. Sisto, in das die Nonnen des Mon. Tempuli überführt wurden, beschrieben. – Neben kleinen Versehen sind zwei Schönheitsfehler auszubessern: Im Text auf S. 45 Z. 8 hat die Handschrift der *Gesta Innocentii III* *plactis* statt *plastris* (*placta* = *plata* oder wahrscheinlicher: = *patina*); für das Regest Nr. 6,17 im Dokumentenanhang (S. 79) liefert das Register Benedikts XI. Text und Datum: 1304 März 2 (vgl. Ch. Grandjean, *Les Registres* . . . Nr. 543). D. G.

Florio Banfi, *La lapide sepolcrale di Giovanni da Lazo assertore di Roma „Patria Comune“* (Roma, 1961, Herder, 53 S., 5 gez. Taf.). Ausgehend von dem in S. Stefano Rotondo befindlichen Grabstein des 1523 verstorbenen Pönitentiars in S. Peter, Giovanni da Lazo, verfolgt B. die Entwicklung der Idee, daß Rom die „communis omnium patria“ ist, von Cicero bis zur Gegenwart, und gibt eine kurze Biographie Giovanni's, der bis zu seiner definitiven Übersiedlung nach Rom im Jahre 1517 Archidiakon an der Kathedrale von Alba Giulia (Siebenbürgen) war; auf seine Initiative hin wurde in Némets (Bayerdorf) und Alba Giulia eine Filiale des Hospitals von S. Spirito in Sassia gegründet; B. kann dabei zahlreiche verunglückte Identifizierungen in den bekannten Arbeiten von De Angelis über dieses Hospital und seine Filialen korrigieren. H. M. G.